



Kloster Isenhagen
 Klosterstraße 2
 29386 Hankensbüttel
 Tel. 0 58 32 - 3 13
 Fax 0 58 32 - 97 94 08
 E-Mail: info@kloster-isenhagen.de
 www.kloster-isenhagen.de



Kloster Isenhagen

MUSEUM



IM KLOSTER



ÖFFNUNGSZEITEN

Klosterführungen
 1. April bis 15. Oktober
 Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen
 14.30-17.00 Uhr, letzter Einlass 16.30 Uhr
 Da das Kloster bewohnt ist, können Sie es nur im Rahmen von Führungen besichtigen. Am Karfreitag u. anlässlich besonderer Veranstaltungen finden keine Führungen statt.

Eintritt
 Erwachsene 5,- €
 Schüler, Studenten, Schulklassen 2,- €
 Gruppen ab 20 Pers. (bitte anmelden) 4,- €
 Kurzführung 3,- €

ANFAHRT



HISTORISCHER ÜBERBLICK

- 1243 Stiftung als Mönchkloster des Zisterzienserordens in Alt-Isenhagen
- 1259 Nach Brand Übersiedlung der Mönche nach Marienrode
- 1262 Klosterneubau, Nonnen ziehen ein
- 1327 Klosterneubau in Hankensbüttel
- 1336 Brand zerstört das Kloster
- 1345 Baubeginn des neuen, noch jetzt bestehenden Klosters in Isenhagen
- 1349 Wegen wirtschaftlicher Not Einstellung der Gewölbebauarbeiten
- 1518 Wölbung des Ostkreuzganges durch Propst Burdian
- 1527 Herzog Ernst der Bekenner führt die Reformation ein
- 1540 Das Zisterzienser-Nonnenkloster wird ein evangelisches Damenstift
- 1723-1726 Neuerrichtung von Süd- und Westflügel
- 1963-1964 Wiederaufbau der Barbara-Kapelle als Sakristei
- 1987 Restaurierung des Kapitelsaales
- 2009 Eröffnung neuer Museumsräume

Stand 2015 Fotos + Design: B. Bönecke-Siemers, picsndocs

KREUZGANG



NONNENCHOR



PORTA PATET – COR MAGIS

Weit offen die Tür – noch weiter das Herz





DAS KLOSTER

Das ehemalige Zisterzienserinnenkloster Isenhagen ist eines der sechs „Heideklöster“. Nach Einführung der Reformation durch Herzog Ernst den Bekenner wurde es 1540 in ein evangelisches Kloster umgewandelt, was es noch heute als selbstständige Körperschaft des öffentlichen Rechts ist. Die staatliche Aufsicht übt der Präsident der Klosterkammer Hannover als Niedersächsischer Landeskommissar aus.

Das Kreuzgewölbe im Ostkreuzgang, das erst nach 1500 eingefügt wurde, wird von Kalksteinkonsolen getragen, die korrespondierende Szenen aus dem Alten und Neuen Testament zeigen. Der Kapitelsaal, mit der wichtigste Raum in klösterlicher Zeit, wird heute für Vorträge und kammermusikalische Veranstaltungen genutzt. Gotische Truhen und Schränke im ehemaligen Dormitorium bieten eine eindrucksvolle Entwicklungsreihe mittelalterlicher Möbelkunst.

DIE KLOSTERKIRCHE

In dem schlichten, frühgotischen Backsteinbau finden sich unter anderem ein geschnitzter gotischer Flügelaltar (1440) mit Szenen aus dem Leben Jesu sowie Taufe und Kanzel aus dem 17. Jahrhundert. Auf dem Nonnenchor – durch die Jahrhunderte bis heute auch vom evangelischen Konvent genutzt – ist das prächtige Chorgestühl des Nonnenklosters erhalten, dessen Wange direkt am Eingang eine lebensgroße geschnitzte Christophorus-Figur zeigt. An der Ostseite des Nonnenchores steht ein Marienaltar (1515), ein wertvoller Schnitzaltar mit qualitätvoller Malerei auf den Flügelrückseiten.

DER KLOSTERGARTEN

Der Garten des Klosters Isenhagen – schon immer ein kulturelles Kleinod – hat 2003/2004 eine erfreuliche Aufwertung erfahren. Unter fachlicher Leitung der Klosterkammer Hannover und mit finanzieller Unterstützung durch den Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds und andere Institutionen erfolgte eine Bestandsaufnahme der historischen Gartenstruktur und deren Ergänzung und Wiederherstellung.

Heute präsentiert sich der 2,5 Morgen große Klostergarten entsprechend seiner ursprünglichen Konzeption aus dem Jahr 1750 als Obst-, Gemüse- und Blumengarten barocker Struktur. Der Äbtissinnen- und Altäbtissinnengarten sowie die von den Konventualinnen selbst bewirtschafteten Damengärten geben der Anlage ihren besonderen Reiz.

DAS MUSEUM IM KLOSTER

Der Kunstbesitz des Klosters Isenhagen war und ist Teil der Wohn- und Sakralräume. Viele Kunstwerke finden sich noch an ihrem angestammten Platz. Sie zeugen von der jahrhunderte-alten Geschichte des Klosters und seiner Bewohnerinnen.

Die wertvollsten Werke werden in den Ausstellungsräumen des Museums gezeigt. Nach zweijähriger Bauzeit ist das Museum seit April 2009 in neuer Gestalt wieder für Besucher zugänglich. Die kostbaren Textilien, wertvollen Goldschmiedearbeiten und seltenen Bücher werden in dem barockzeitlichen Gebäudetrakt der Klosteranlage präsentiert.

